

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 111.

Samstag den 22. September

1883.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1883 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Schorndorf.

Die Maul- und Klauenseuche der dem Viehhändler Lauchheimer in Eßlingen gehörigen, im Stalle der hiesigen Sternwirthschaft eingestellten Kuh, ist erloschen.

Den 20. Sept. 1883.

K. Oberamt.
Nothmann W.

An die K. Pfarrämter.

Die theologische Disputation ist nunmehr auf **Wittwoch den 26. d. M.** Vorm. 9 Uhr anberaumt.

2.

K. Dekanatsamt.
Fisch.

Schorndorf.

Die Bezirksschulversammlung

soll am **Donnerstag, 27. September**, dahier gehalten werden.

Tagessordnung:

Vormittags 9 Uhr musikalische Produktion in der Kirche.

10 Uhr auf dem Platz vor dem neuen Schulhaus: Turnübungen für die Volksschule, ausgeführt vonöglingen der Realschule unter Leitung von Hrn. Reall. Böhrer.

Sodann: Verhandlungen auf dem Rathhaus.

- 1) Bericht des Bezirks-Schulinspektors (event. mit angeschlossener Besprechung).
- 2) Ueber den Einfluß des Schreibens auf Auge und Körperhaltung der Schüler. (Ref. Hr. Oberamtsarzt Dr. Gaupp.)
- 3) Ueber die Repetition im Unterricht (Ref. Hr. Konf.-Dir. Bfr. Strauß).

Die Mitglieder der Ortschulbehörden, sowie sonstige Schulfreunde werden zur Theilnahme hiedurch eingeladen.

Die Herren Ortschulinspektoren wollen die Lehrer ihrer Pfarodie von Vorstehendem zuverlässig in Kenntniß setzen.

Den 21. Sept. 1883.

K. Bezirksschulinspektorat.
Hoffmann.

Rohrbronn.

Haus-Verkauf.

Das entbehrliche Forstwächterhaus zu Rohrbronn mit 2 heizbaren Zimmern, gewölbtem Keller und Stall, wird höherer Anordnung gemäß

Freitag den 28. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Rohrbronn im Aufstreich verkauft.

Brandversicherungsanschlag 1720 M.

Schorndorf, den 4. Sept. 1883.

K. Kameralamt.

Schorndorf.

Stücklens-Regulirung betr.

Den Besitzern und Pächtern der Stücklens im Röhrach, welche von Seiten der Stadt mit jungen Bäumen ausgestattet wurden, zur Nachricht, daß Solche in diesem Späthjahr anders eingetheilt werden.

Stadtpflege.

Revier Schorndorf.

Nadelstammholz- & Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 26. Septbr.

Mittags 1 Uhr

im Stern in Plüderhausen

aus dem Distrikt Hochberg

Langholz: 16

Fm. I. Cl.,

3 II. Cl.;

Sägholz: 29

Fm. I. Cl., 6 II. Cl., 3 Fm. Ausschuß.

6 Km. buchene Scheiter, 12 dto. Anbruch,

2 Km. erlen Anbruch, 119 Km. tannene

Scheiter, 638 Km. dto. Anbruch.

Schorndorf.

Am nächsten

Montag den 24. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause alte Bücher, ein altes Kalkmaß, 36 Pfund alte Gewichtstücke, abgängige Stempel im Auf-

streich verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 20. Sept. 1883.

Stadtschultheißenamt.

Freiz.

Schorndorf.

Stammholz-, Derbstangen- & Brennholz-Verkauf.

Montag den 24. Septbr.

werden im Stadtwald Lochstein und Erlshau bei Höflinswirth verkauft: 3 Eiche mit 1 Fm., 14 Fm. Fichtenlangholz IV. Klasse, 12 Fm. V. Klasse, 60 Derbstangen, 11 Km. Uferbaupfähle 1,25-3 Mtr. lang, 12 Km. Nadelholzprügel, 10 Km. eigene Schälreisprügel, 170 Nadelholzwellen, Nadelholzreis auf der Weite liegend, das Gras an den Wegen und Randschaub. Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Lochstein, Verkauf im Schlag, bei Regenwetter in der Krone in Höflinswirth.

Stadtpfleger Metz.

wärtig durch den mächtigen von Berlin über Wien und Rom bis Bukarest und Madrid hinüberreichenden Friedensbund alle Störungen der Ruhe ausgeschlossen sind; aber daneben geht das Gefühl einher, wie künstlich und ungewiß doch im Grunde die inneren Garantien des europäischen Friedens erscheinen, wenn es so großer Anstrengungen und einer so scharfsinnigen kombinatorischen und energievollen Thätigkeit bedürfte, um ein Unheil abzuwenden, welches weit drohender war, als die Meisten auch nur ahnten. Rangirt man die Thatsachen, von denen jede für sich etwas Mithselhaftes und Unvermitteltes hat, so läßt sich vielleicht folgendes sagen: Es muß ein Moment gegeben haben, wo eine französisch-russische Verständigung sehr nahe war. Nach vor ihrem Abschluß aber trat Fürst Bismarck aus der Zurückhaltung hervor machte durch den ersten Warnungsartikel der „N. A. Z.“ an Frankreich das Pariser Kabinet nutzlos über die Folgen der Aktion, die es zu beginnen im Begriffe stand, und befestigte den Wall der mittel-europäischen Deventivallianz durch die Herstellung zweier Außenwerke, nach Osten und Westen, durch die Heranziehung Rumäniens und Spaniens. Aber wie es die langbewährte Taktik des Reichskanzlers ist, den Gegner nicht bloß die physische Uebermacht Deutschlands fühlen zu lassen, sondern ihn nach Möglichkeit zu versöhnen, so geschah es auch diesmal. Der russischen Politik, die sich in der Erwartung weiterer, ihr günstiger Ereignisse und Verbindungen in Bulgarien engagirt hatte, erleichterte Fürst Bismarck den Rückzug in einer Manier, die man gewaltiger nennen kann, und vor welcher der auf das deutsch-russische Verhältnis bezügliche Artikel der „N. A. Z.“ ein so merkwürdiges Zeugniß ablegte. Den Franzosen aber wurde in warmer und vertrauensvoller Sprache zu verstehen gegeben, wie sie von Deutschland nicht nur nichts zu fürchten, sondern unserer Unterstützung in allen auswärtigen Unternehmungen sicher zu sein hätten, vorausgesetzt, daß sie durch Handlungen und Worte den territorialen Besitzstand nach dem Frankfurter Frieden unumwunden anerkennen. Die neueste, gegen die verheerende und verdächtige Infiltrationstaktik der „Times“ gerichtete Verwahrung des offiziellen Organs spricht dies noch einmal in voller Deutlichkeit aus, und es geht für den aufmerksamen Leser daraus hervor, daß Fürst Bismarck sich keineswegs mit der bloß journalistischen Aufklärung des Pariser Kabinetts über die deutsche Politik begnügt, sondern daß er Veranlassung genommen hat, Herrn Jules Ferry und Herrn Challemeil-Lacour in weit autoritativer Weise über seine wohlwollenden Absichten zu unterrichten. „Die französische Regierung weiß“, so läßt sich die „N. A. Z.“ vernehmen, „daß sie auf dem Boden der bestehenden Verträge an uns die besten Nachbarn hat.“ Wenn sie dies „weiß“, so hat sie es also in der bindendsten Form durch eine Note des deutschen Auswärtigen Amtes erfahren, und dieser Umstand muß die Wichtigkeit der Annäherungs-Aktion zwischen den großen kontinentalen Mächten noch verstärken. Bei alledem wird ein nüchtern Beobachtender nie aus den Augen lassen, daß bei unseren Nachbarn in Ost und West die auswärtige Politik immer nur bis zu einer gewissen Grenze durch die verständigen und kaltsblütigen Ermäßigungen der Staatslenker beeinflusst wird, und daß hinter diesen mit übermächtigem Druck die Leidenschaft, die Kurzsichtigkeit und leichte Erregbarkeit des nationalen Hasses der Volksmassen gegen Deutschland steht.

Leipzig, 13. Sept. Gestern Abend in der ersten Stunde wurde im hiesigen Rosenthal ein gräßliches Verbrechen begangen. Ein aus Gohls zurückkehrendes Ehepaar bemerkte, als es in die Nähe des Rosenthaler Teiches kam, daß ein Mann einen Knaben in den Teich warf. Der hinzukommende Mann, ein hiesiger Kohlenhändler, eilte schnell hinzu, um das Kind zu retten, erhielt aber von dem Verbrecher einen Revolvererschuß, der ihn sofort zu Boden streckte. Der Thäter ergriff hierauf die Flucht, wurde aber von einigen Unteroffizieren, die durch den Schuß aufmerksam geworden waren, eingeholt und in Haft genommen. Den Unteroffizieren gelang es auch, das Kind noch lebend dem Wasser zu entreißen. Die Staatsanwaltschaft begab sich noch in später Stunde an den Ort des Verbrechens. Soviele bis jetzt bekannt geworden, ist der Mörder ein hiesiger Kaufmann Namens Walther, der sich des ihm unehelich geborenen Kindes, eines 5jährigen Knaben, entledigen wollte, aber durch die Ginzukunft des genannten Ehepaars und der Unteroffiziere gestört, nun zum Mörder an dem helfend hinzueilenden Kohlenhändler wurde.

Mersburg, 17. Sept. Der Kaiser langte um 10¹/₂ Uhr zu Wagen von Weissenfels auf dem Wandersfeld an, stieg westlich von Bettstädt zu Pferde und wohnte dem Manöver bis zum Schluß, 12¹/₂ Uhr, bei. Massen von Zuschauern begrüßten ihn enthusiastisch. Der Kaiser kehrte sodann zu Wagen nach Weissenfels und von dort per Bahn nach Mersburg zurück.

Paris, 15. Sept. Zum leichtfertigen Spielen mit dem Kriege gehört auch das leichtfertige Spiel des bewaffneten jungen Paris. Ferry lebt nun zwar der festen Ueberzeugung, daß die Periode der Revolution für immer geschlossen und jetzt die der Kolonisierung der Erbkugel durch französische Abenteurer und Spekulanten alle Köpfe in Beschlag nehme; aber wie, wenn es sturz zu entflammen und diese Jugend nicht bloß waffenfertig, sondern auch zum Straßenkampfe gerüstet wäre? Die Wehrhaftmachung der Schüler in der Provinz ließe sich mit den bekannten Gründen der nationalen Vertheidigung etwa noch rechtfertigen, aber die Bewaffung der hauptstädtischen Jugend? Der Seine bereits unterzeichnet. In den 24 Arrondissements werden alle kriegsfähigen (?) Schüler französischen Ursprungs in den Gemeindefschulen zu 24 Bataillons organisiert, in welche auch die Schüler aus Privatschulen und solche, die im väterlichen Hause unterrichtet werden, eingereiht werden. Die aus 4 Kompagnien bestehenden Bataillone werden mit Gewehren von dem offiziellen Modell ausgerüstet; die Kleidung besteht aus Weste, Hose, Varet, Gürtel, Tornister und Gewehrriemen: alles auf Unkosten der Stadt und städtisches Eigenthum. Der Rest der Bekleidung bleibt den Familien überlassen, Unbemittelte erhalten dieselbe aus Arrondissementskassen. Gewehr und Munition dürfen nur von ernannten Lieferanten bezogen werden und werden in den Schulen aufbewahrt. (?) Zur Deckung der Unkosten für 1883 wird ein Kredit von einer halben Million im Gemeinderathe eröffnet. Ueber Werth oder Unwerth dieser Einrichtung mag die Zukunft entscheiden; wir wollen nur auf die Arbeit und Zeit aufmerksam machen, welche diese Einrichtung dem Lehrpersonal verursachen wird, sowie auf die Zerstreung in den ohnehin so flatterhaften Köpfen des jungen Paris. Die Idee ging freilich von den Gambettisten aus, denen an der Volksbildung weniger liegt als an der chauvinistischen Propaganda.

London, 17. Sept. Die Times sieht ihre Thorheiten theilweise ein. Sie erwidert auf den jüngsten Artikel der Nord. Allg. Ztg. etwa folgendes: England wünsche mit Frankreich auf gutem Fuße zu leben, sei gleichzeitig aber auch Deutschland wohl geneigt. England trachte nicht darnach, militärische Bündnisse mit Frankreich oder Deutschland abzuschließen, sondern biete beiden Staaten seine Freundschaft an: das Wohlwollen Englands sei keine Gabe, welche ein Volk in vernünftiger Stimmung gleichgiltig behandeln dürfe. Ohne diplomatische Verträge könnten Freundschaftsbündnisse zwischen Völkern geschlossen werden. England könne nicht vergessen, daß es mit Deutschland vieles gemein habe. Ein starkes Deutschland biete der Welt eine Bürgschaft dafür, daß keine Macht zu seinem Nachtheil den Frieden so leicht stören werde. Das deutsche Reich habe seine Stärke gut angewandt, sein Einfluß sei im allgemeinen ein heilbringender gewesen, und dies sei zumeist dem Kaiser Wilhelm zu verdanken zc. Ein wenig wird's denn doch wohl auch dem Fürsten Bismarck gutzuschreiben sein. Hoffen wir, daß die Times vor Rückfällen bewahrt bleibe.

Auch für Andere von Interesse.

„Dr. Herr Apotheker R. Brandt in Zürich. Schon seit längerer Zeit war ich mit anhaltenden Kopfschmerzen be-

„Durch Anwendung Ihrer vorzüglichen Schweizerpillen, welche in den Apotheken erhältlich, war ich nach dem Gebrauch von einer Schachtel Pillen von diesem lästigen Uebel befreit.“
„Achtungsvoll Frau Römer.“

„Ich Endes Unterscribener bescheinige hiermit, daß die „Richardt Brandt'schen Schweizer-Pillen gegen Magenbeschwerden meiner Frau ausgezeichnete Dienste geleistet haben. Obesloe“
„C. Brandt.“

„Büschgen b. Nonsdorf, d. 24/4. 83. Bescheinigung. Unterzeichneter bezeugt hiermit, daß die Apotheker Brandt's Schweizer-Pillen ihm sehr gut bekommen, zum Gebrauche für sein Magen-übel und kann dieselben einem jeden der mit derartigen Uebeln behaftet, dringend empfehlen.“
„C. W. König.“

„Gegen Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung, Magen-Beschwerden etc. sind die Apotheker Brandt's Schweizerpillen wirklich vorzüglich.“
„Spandau im Juli. C. Raft.“
Bekanntlich kostet die Schachtel R. Brandt'sche Schweizerpillen 1 Mark in den Apotheken.

Neigigt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Winterbach. Eigenschafts-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Friedrich Kutteroff, Metzgers hier, kommt am

Montag den 1. Oktober 1883
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letzten öffentlichen Auffreiß:
1 a 18 qm ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum unten im Dorfe, nebst
— a 46 qm Gras- und Baumgarten,
— a 47 qm Gemüsegarten dabei.
Anschlag 1800 M.
Angebot 920 M.

welches aber wegen unterbliebener Bürgschaft nicht angenommen werden konnte.
Nach bezw. Angebot 500 M.
16 a 27 qm Acker in der Altflache.
Anschlag 400 M. Angebot 361 M.
Nachgebot 5 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.
Als Verwalter ist Gemeinderath Betsch hier bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus Amtsnotar Speidel in Schorndorf und Schultheiß Fischer. Nachgebote sind geseglich ausgeschlossen.
Den 6. Septbr. 1883.

Hilfsbeamter
Amtsnotar **Speidel.**
Adelberg.

Zurücknahme eines ersten Verkaufs-Termins.

Nachdem in der Zwangsvollstreckungs-Sache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Barth, Tagelöhners in Nassach, der betreibende Gläubiger seine Befriedigung angezeigt hat, so **unterbleibt** der auf 24. f. Mts. anberaumte Verkaufs-Termin.
Den 21. September 1883.
Namens der Vollstreckungs-Behörde Adelberg
Amtsnotar **Speidel.**

Schorndorf. Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Bohnsteuer-Einzug betreffend.

Dienstag den 25. d. Mts.
wird die obige halbjährige verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der **Stadtpflege.**
Wobei jeder Steuerschuldner die schuldige Hälfte zu bezahlen hat.
Höflinswirth.
Mittwoch den 26. Septbr.
Mittags 12 Uhr
wird im Rathhaus dahier die

Winter-schaftswaide
pro 1883 von
Martini bis vorläufig zum 1. März 1884, welche mit ca. 200 Stück Schafen befahren werden kann, öffentlich versteigert. Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 16. September 1883.
Schultheißenamt.
Stadelmann.

Den 16. September 1883.
Schultheißenamt.
Stadelmann.

Schorndorf Liturgischer Gottesdienst,

den 23. Sept. Nachmittags 3 1/2 Uhr
bei welchem neben dem Gemeindegesang folgende Chöre zum Vortrag kommen:

- 1) Jehova. Chor v. Silcher.
- 2) Gott sei mir gnädig. Chor v. Grell.
- 3) Jesu, meine Freude. Männerchor.
- 4) Wirf dein Anliegen. Chor v. Mendelssohn.
- 5) Christe, du Lamm Gottes. Chor v. Pratorius.
- 6) Kommt, kommt, den Herrn. Kinderchor v. Knecht.
- 7) Jauchzet dem Herrn. Männerchor v. Silcher.
- 8) Herr, unser Herrscher. Chor v. Kiel.
- 9) Singet dem Herrn. Chor v. Faust.
- 10) Selig sind, die da Leid tragen. Chor v. Grell.
- 11) Jauchzet dem Herrn. Chor v. Brenner.

Für freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten sind Opferbeden aufgestellt.
Saitenwürstchen,
täglich frisch, empfiehlt
Chr. Moser im Bären.

Von heute an sind wieder
frische Bratwürste
zu haben
Johann Lauppe, Metzger.

Gut gerauchtes Schweinefleisch
empfehlen fortwährend
Fr. Pfeiderer, Metzger.

Ueber den Sonntag ist
festes Kuhfleisch
zu haben per A 50 Pfg. bei
Metzger **Schöndleber.**

Guten neuen **Most,** sowie **feines Stuttgarter Lagerbier** hat im Ausschank
Metzger **Schnabel.**

Prima Mostobst
wird billigt geliefert und nimmt Bestellungen entgegen
Carl Fr. Raier a. Thor.

Wichtig für Wirthe!
Trinkgläser aller Gattungen zu Bier und Wein,
Flaschen & Bouteillen,
Cigarren in vorzügl. sehr preiswürd. Qualität.
Gummischläuche,
Porzellan & Bestecke in großer Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen und ladet zur Besichtigung des Musterlagers freundlich ein
Fr. Speidel.

Empfehle meine neu sortirte **Muster-tarte** von
Winterstoffen
in reicher Auswahl
2. **Fr. Mahle,** Schneider b. Döfen.

Der Schwäbische Hausfreund.

Ein Wochenblatt, geschrieben für den Bürger, Bauern und Arbeiter, denen ihre Berufstätigkeit keine Zeit gönnt, alle Tage die großen Zeitungen zu lesen. Der „Hausfreund“ bepricht in **freihetlichen Sinne, ohne jegliche Heckerel und Schimpferei,** alle wissenschaftlichen Tagesfragen und Tagesvorkommnisse in **einfacher,** dem nicht studirten Manne zugänglicher Sprache. Er bringt eine **Wochenrundschau,** welche seinen Leser mit den Weltbegebenheiten auf dem Laufenden erhält; ferner **Aufsätze** über brennende Tagesfragen der Politik, der Landwirtschaft und des Gewerbes, und daß ihm auch die Hausfrau geneigt werde: eine **schöne Geschichte, Gedichte** der besten Männer unseres Vaterlandes, wie auch **Nathsel** und allerlei **Unterhaltenbes.**

Der „Hausfreund“ erscheint **jeden Samstag** und kostet bei der Post das vierteljährliche Abonnement Alles in Allem 60 Pfennige, wenn aber 10 Leser oder mehr zusammenstehen und bestellen ihn bei der Redaktion, so wird er unter Kreuzband an einen derselben eingeschendet und kostet nur 40 S.

Wir laden zum zahlreichen Abonnement auf das von **Eugen Stockmayer** vortrefflich redigirte Blatt ein.

Abonnements für den „Schwäbischen Hausfreund“ übernimmt
Greiner, Schneider.

Fachhahnen,
verschießbare und gewöhnliche, empfiehlt unter Garantie auch für Wiederverkäufer
Dreher Lenz,
Vorstadt.

Schorndorf.
Einen stärkeren, ledernen
Blasebalg
hat als entbehrlich billig zu verkaufen
Albert Großmann.

Schorndorf.
Eine, wenn auch gebrauchte, noch ganz gute halbeiserne
EGge von früherer Konstruktion
hat ernstlich feil
Notzgerber Ziegler.

Eichene Bohnenständer, eichene Krautständer verschiedener Größe, sowie
eichene Trichter
hat vorräthig
Dehlinger, Kübler.

Kränze & Bouquets
aller Art empfiehlt in schönster Auswahl billigst
Frau **Lenz,** Blumengeschäft, Vorstadt.

Telegramm.

Die

Original Singer Nähmaschinen

empfangen wieder auf der internationalen

Weltausstellung zu Amsterdam

den

Höchsten-Preis

das

Ehren-Diplom

wodurch auf's Neue die Vorzüge und Unübertrefflichkeit der Original Singer Maschinen bestätigt werden, insbesondere gegenüber den von andern Fabrikanten ausgestellten meistens als „Singer“, „Singers System“ oder dergl. ausgetretenen Nachahmungen, die theils nur zweite und dritte Preise (goldene und silberne Medaille), theils noch geringere oder gar keine Auszeichnung erhielten.

G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstrasse 10.

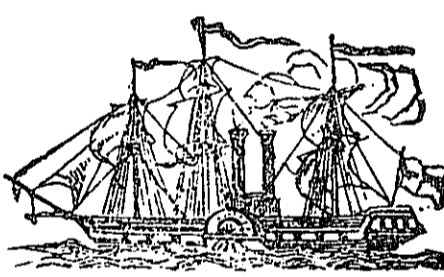
Vertreter für Schorndorf & Umgebung **Fr. Schaufler, Mechaniker.**

Künstliche Zähne und Gebisse

werden **schmerzlos** eingesetzt mit jahrelanger Garantie. Reparaturen an künstlichen Gebissen, sowie **Zahn-Operationen, Plombiren und Reinigen** der Zähne bei billigster Berechnung von
A. Eha, Cannstatt, Werderstraße 5.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern
des Norddeutschen Lloyd über Bremen, der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Hamburg-Havre, der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam,
zu Original-Preisen.
Der concess. Agent:
M. Sperrle, Schorndorf.



Hamburg-Havre-Amerika.

Directe Post-Dampfschiffahrt nach New-York jeden
Mittwoch und Sonntag von Hamburg,
(246) von **Havre** jeden **Sonnabend** mit
den **Deutschen Dampfschiffen** der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Passage im Zwischendeck 80 Mark.
August Bolten in **Hamburg,** Admiralitätsstrasse 33/34.
Auskunft und Ueberfahrts-Berträge vermittelt **Carl Anselm, General-Agent** in **Stuttgart,** und der Bezirks-Agent:
Albert Wernle in **Rudersberg.**

Aepfelmühlen

neuest verbesserter Construction, grosser Leistungsfähigkeit bei sehr leichtem Gang.
10, Zeichnungen und Preise versenden auf Wunsch gratis und franco.
PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Wein- & Obstpressen

(Kelter) neuestes System, ohne Rundgang, pressen in doppelter Geschwindigkeit als frühere Kelter.
12^s

Schönheit

und Glanz der Wästmäße beizubringen gelingt mit Sicherheit durch die **Glanzstärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** die ihrer bedeutenden Ergiebigkeit und der Leichtigkeit in ihrer Anwendung wegen bereits seit Jahren allen anderen Stärken vorgezogen wird.
Amerikan. Brillant-Glanz-Stärke,
à Pak. 20 S.
Die meisten Colonialwaaren, Drogen und Seifenhandlungen halten Lager davon. In Schorndorf die Herren **Friedr. Bühler. — J. F. Kieß. — J. F. Kraiß.** Will man sicher sein, echtes Fabrikat zu erhalten, so achte man genau auf die jedem Paket aufgedruckte Firma **„Fritz Schulz jun., Leipzig.“**

Nachgras-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. ds. Mts.**
Mittags 3 Uhr
in verschiedenen Theilen auf der Mühlwiese
Främer, Kunstmüller.
Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten **alten Nordhauer Kornbranntwein** von vorzüglicher Qualität für Mark 4.
Kornbranntwein-Brennerei von **Robert Wodemann,** Hasselsfelde bei Nordhausen.

Anwesen-Gesuch.

Ein Solches womöglich allein stehend mit großem Garten oder einigen Morgen Gütern wird zu miethen event. zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge erbittet sich
Chr. Pfeiffer, Stuttgart.

Neue Hülsenfrüchte 1883 Erndte.

Neue Erbsen à 10 M 50 Pf. per 100 A, sehr schöne Waare. Neue sehr schöne grüne Binsen à 17 M per 100 A, sehr fein fochend, empfehle bestens. Probe säcke 50, 100 und 200 A enthaltend, versende stets unter Nachnahme.
D. Spiegel, Wertheim a. M.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife 70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Carl Fischer.

Schorndorf.
Eine große Partie Reste in verschiedenen Stoffen werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetztem Preise abgegeben:

Seil	per Meter von 30 S an
Biqué	" " " 45 " "
Blaudrud	" " " 48 " "
Baumwollflanell	" " " 40 " "
Baumwollbiber	" " " 40 " "
Lama	" " " 40 " "
Kleiderstoff in allen Farben v.	70 " "

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
L. Rommel.

Back-Tag

Bregler.

Tages-Begebenheiten.

In **Feuerbach** wurde der Knecht des dortigen Fajwirths von einem wuthverdächtigen, bis jetzt aber noch nicht beigebrachten Hunde sehr stark verwundet.

Die „Ulmer Schnellpost“ schreibt: Gestern Nachmittag machte eine Dame, welche mit dem Zug um 5 Uhr 10 Min. von Bayern in Ulm ankam, die Anzeige, daß ihr von einem Herrn, welcher von Augsburg in demselben Coupé mit ihr gefahren sei, ihr Portemonnaie, welches Sie in ihrer äußeren Regenmanteltasche aufbewahrt hatte, herausgenommen und aus demselben ein Hundertmarkschein entwendet worden sei. Das Portemonnaie habe ihr der Dieb wieder in die Tasche gesteckt. Es wurden sofort die umfassendsten Nachforschungen angestellt und wurde von der Fahndungsmannschaft ermittelt, daß ein Mann in einem hiesigen Konfektionsgeschäfts einen Regenschirm, Hut und eine Cravatte gekauft hat und hiebei einen Hundertmarkschein wechsellief. Auf Grund des Signalement konnte dann gestern Nacht 10 Uhr der Dieb, welcher sich mit dem Nachtschnellzug nach Stuttgart begeben wollte, festgenommen werden. Derselbe gab an er heiße Proby Hirsch und sei Kommiss von Althofen in Ungarn.

In **Moosbeuren** (Chingen) schlug vorgestern der Blitz in den Stadel des Dekonomen Hirschmann. Derselbe brannte vollständig nieder.

Von **Leitnang** schreibt das „N. Tgbl.“: Gestern schickte Müller B. von Langenargen seinen Knecht mit ein paar Ballen Hopfen hieher, welche derselbe an einen Händler verkaufte, der den Betrag baar bezahlte. Statt nun seinem Herrn die Summe zu überbringen, verschwand der Knecht und man hat bis jetzt nicht die geringste Spur von ihm.

In **Calw** ist gestern früh das beim Bahnhof gelegene Gasthaus „z. Krappen“ abgebrannt.

Aus **Altdorf**, (Bayern) wird dem „Frk. K.“ gemeldet: Heute Nachmittag zog über die hiesige Gegend ein sehr heftiges Gewitter. In Pattenhofen schlug der Blitz in die Scheune des

Kapitalien vermittelt, Zieler

2. Wind, Südb. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in Prag
in **J. ANDEL'S Droguerie**,
13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.
In Schorndorf bei Herrn **Carl Veil**.

Ein Schreiner

findet sogleich dauernde Beschäftigung, auch wird ein Schlagsänger angenommen bei
Dreher **Lenz**, Vorstadt.

Dorurbach.
Eine junge großkräftige
Kuh
gut gewöhnt, hat zu verkaufen
Christian Bauer.

Gesucht wird für Schorndorf und Umgebung ein

tüchtiger Verkäufer

für einen schon dort allgemein bekannten Artikel. Adresse K. N. bei der Expedition zu übergeben.

Nächsten Freitag (Mittags)
ist bei **Dr. Restaurateur Pfei-
deler in Schorndorf zu sprechen**
Rechtsanwalt Baumeister.

Unterurbach.
Michael Schabel, Bauer,
hat einen ganz schwarzen **Spitz-
terhund**, 2 Jahre alt, (Rüde)
sehr wachsam, zu verkaufen.

Ein jüngeres solides
Mädchen
zu Haushaltung und etwas Feldgeschäften
findet Stelle auf Martini. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Auf 1. Oktober wird ein
Laufmädchen
gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Gottesdienste
am 18. Sonntag n. Trin. (23. Sept.) 1883.
Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan **Finckh**.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr **Helfer Hoffmann**.
Nachm. 3 1/2 Uhr liturg. Gottesdienst.
Chorgesang: Wie könnt ich sein ver-
gessen von Orlandus Lassus aus Hei m.

Gutsbesizers Götting, welche bis auf den Grund niederbrannte. Der eben darin beschäftigte Besitzer ist leider mit verbrannt.

Neuenahr, 16. Sept. Die Gefahr für unsern Weinbau wächst immer mehr. Soeben ist, der „Köln. Z.“ zufolge, auf dem Ehlinger Berge vom Lehrer Werkhäuser aus Coblenz wieder ein Reblausherd, der achte aller bisher gefundenen ermittelt worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Ansteckung durch ein geflügeltes Insekt bewirkt worden.

Offen, 19. Septemb. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet: Nachts 1 Uhr erfolgte im Flöß „Präsident“ der Zeche Massen-Tiefbau bei Unna eine Explosion schlagender Wetter. 15 Bergleute sind getödtet, 3 verwundet.

Berlin, 19. Sept. Die Nachrichten von einer demnächstigen Zusammenkunft des deutschen und des russischen Kaisers treten immer bestimmter auf. Das „Deutsche Tagesblatt“ erfährt aus russischen Marinekreisen, daß der Zar und seine Gemahlin am 3. Oktober auf der Yacht „Derzhawa“ in Stettin eintreffen und dem deutschen Kaiser einen zweitägigen Besuch abstatten werden. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden den Kaiser begleiten.

Wahre Gräueltaten lassen sich die Aufständischen in **Kroatien** zu Schulden kommen. Die Wuth der Bauern richtet sich, da die große Menge nicht einmal weiß, warum sie revoltiert, blind gegen ihre „Bedrücker“. Wer von den Beamten in ihre Hand fällt, wird, wenn nicht todtgeschlagen, zum mindesten eingesperrt und fürchtbar mißhandelt. Das herbeilebende Militär fand die Unglücklichen mehrfach in einem entsetzlichen Zustand. In Maja wurde der Gemeindevorstand, ein alter 70jähriger Mann, gewesener Oberleutnant, mit Beilieben todtgeschlagen. Die Aufständischen bringen den Tag meist in den Wäldern zu, während sie des Nachts plündernd den Aufrührer weitertragen. Von den beim letzten Zusammenstoß in Krastevani Verwundeten sind bisher 23 gestorben. Nach dem Scharmügel wurden zahlreiche Verwundete in den Rufurufeldern gefunden.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Wager in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile ober

berem Raum 10 S.

Nr 112.

Dienstag den 25. September

1883.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1883 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S

Die Redaction.

Schorndorf.

Die Frau **Luisa Groß**, Wittve des Zigers Gottlieb Groß in Weiler, beabsichtigt ihre bereits concessionirte Ziegelei-anlage dahin abzuändern, daß nunmehr

- 1) das Ziegeleigebäude, sowie die zu beiden Langseiten desselben zu errichtenden Trockenschuppen anstatt 40 m lang werden, eine Länge von 45,5 m erhalten,
- 2) das Ramin 1 m vom Giebel des Ziegeleigebäudes entfernt errichtet, und
- 3) der Ringofen 3,2 m vom Giebel des Ziegeleigebäudes entfernt erbaut werden soll.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche im Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Pläne sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 21. Sept. 1883.

K. Oberamt.
Roßmund W.

Schorndorf.

Die Verwaltungsaktiare

werden an sofortige Einsendung der noch nicht revidirten Rechnungen pro 1882/83 erinnert.
Den 24. Sept. 1883.

K. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.

Die unter dem Vieh der Wittve des Daniel Knauß in Miebelsbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

(S. Schorndorfer Anzeiger Nr. 90.)
Den 22. Sept. 1883.

K. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die Schantgefäße der Wirthe.

Reichsgesetz, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schantgefäße.
(Vom 20. Juli 1881.)

§. 1. Schantgefäße (Gläser, Krüge, Flaschen etc.), welche zur Verabreichung von Wein, Obstwein, Most oder Bier in Gast- und Schantwirthschaften dienen, müssen mit einem bei der Aufstellung des Gefäßes auf einer horizontalen Ebene den Sollinhalt begrenzenden Strich (Füllstrich) und in der Nähe des Strichs mit der Bezeichnung des Sollinhalts nach Littermaß versehen sein. Der Bezeichnung des Sollinhalts bedarf es nicht, wenn derselbe ein Liter oder ein halbes Liter beträgt. Der Strich und die Bezeichnung müssen durch Schnitt, Schliff, Brand oder Aetzung äußerlich und in leicht erkennbarer Weise angebracht sein.

Zugelassen sind nur Schantgefäße, deren Sollinhalt einem Liter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von 1/2 Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von Zehnthellen des Liters gebildet wird. Außerdem sind zugelassene Gefäße, deren Sollinhalt 1/2 Liter beträgt.

§. 2. Der Abstand des Füllstrichs von dem oberen Rande der Schantgefäße muß
a) bei Gefäßen mit verengtem Halse, auf dem letzteren angebracht, zwischen 2 und 6 Centimeter,
b) bei anderen Gefäßen zwischen 1 und 3 Centimeter

betragen. Der Maximalbetrag dieses Abstands kann durch die zuständige höhere Verwaltungsbehörde hinsichtlich solcher Schantgefäße, in welchen eine ihrer Natur nach stark schäumende Flüssigkeit verabreicht wird, über die vorstehend bezeichneten Grenzen hinaus festgesetzt werden.

§. 3. Der durch den Füllstrich begrenzte Raumgehalt eines Schantgefäßes darf
a) bei Gefäßen mit verengtem Halse höchstens 1/100,
b) bei anderen Gefäßen höchstens 1/100

geringer sein als der Sollinhalt. Gast- und Schantwirthschaften haben gehörig gestempelte Flüssigkeitsmaße von einem zur Prüfung ihrer Schantgefäße geeigneten Einzel- oder Gesamtinhalt bereit zu halten.

§. 5. Gast- und Schantwirthschaften, welche den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis zu ein-